



Übertretende Gewässer

Starkregen führen den Bächen Wasser mit der Folge zu, dass die Bachpegel in Minutenschnelle deutlich ansteigen können. Manche Durchlässe, Brücken oder Verrohrungen können die Wassermengen nicht mehr bewältigen. Oft sammelt sich an diesen Engstellen mitgeschwemmter Unrat an und das Wasser staut sich auf. Es kommt zu Überflutungen.

Ganz wichtig: Auch an Bächen, die in den letzten Jahrzehnten keine Schäden verursacht haben, können Überflutungen auftreten.

Die Stadt Bonn kontrolliert und säubert die Bäche regelmäßig. In der Starkregensaison von April bis Oktober wird besonderes Augenmerk auf die Kontrolle und Säuberung der Engstellen gelegt. Wo möglich, werden Rückhalteflächen geschaffen. Bei den engen Platzverhältnissen in der Stadt werden bauliche Maßnahmen zum Hochwasserschutz, wie das Abschlagbauwerk am Mehlemer Bach, umgesetzt.

Was können Sie tun?

Lagern Sie am Bach keine Materialien wie Brennholz oder Gartenabfälle, die in den Bach geschwemmt werden und Durchlässe verstopfen können. Schützen Sie Gebäude in Überschwemmungsgebieten durch individuellen Objektschutz vor Schäden.



Informationsangebote zur Eigenvorsorge für Bürgerinnen und Bürger

Starkregenvorsorge ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Auf den privaten Flächen sind die Bonner Bürger*innen gefragt. Daher unterstützen wir Sie, zusätzlich zu unseren Tätigkeiten in der Starkregenvorsorge, mit vielfältigen Informationen zum Thema Eigenvorsorge:

- **private Eigenvorsorge und Elementarschadensversicherung**
www.bonn.de/Hochwasser und
www.bonn.de/starkregen
- **Überflutungsgefährdung an Bächen und inmitten der Bebauung**
Starkregen-/Hochwassergefahrenkarten:
stadtplan.bonn.de
„Umweltschutz/Wasser/Hochwasser“
- **Hochwasserrisiko-Check für den Wohnort**
baulicher Hochwasserschutz und fachliche Beratungsmöglichkeiten, Kampagne „Bonn unterstützt“ www.bonn-unter.de
- **generelle technische Beratung** zur Grundstücksentwässerung auf privaten Grundstücken durch Mitarbeiter*innen des Tiefbauamts,
kanalanschluss@bonn.de
- **Notfall-Informations- und Nachrichten-App NINA**, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BKK)





Extremereignisse mit großen Regenmengen kommen statistisch gesehen zwar eher selten vor, können aber praktisch jederzeit und ohne Vorwarnung auftreten. An Bächen, aus dem Kanal und inmitten der Bebauung können Starkregenereignisse zu Überflutungen und Sturzfluten führen.

Die Stadt Bonn nimmt ihre Fürsorgepflicht sehr ernst. Unsere Aufgabe von kommunaler Seite ist, bauliche Maßnahmen zu ergreifen, um Überflutung und Schäden zu reduzieren.

Einen 100%igen Schutz vor Überflutungen und Sturzfluten kann es aber nicht geben. Extremwetterlagen sind auch zukünftig durch die städtische Infrastruktur allein nicht beherrschbar.

Wir bitten Sie daher, auch von Ihrer Seite alle Möglichkeiten auszuschöpfen, Eigenvorsorge zu betreiben. Was viele nicht wissen: Dies ist sogar rechtlich im Wasserhaushaltsgesetz (§ 5 Abs. 2 WHG) verankert.

Wir haben Ihnen zum Thema Eigenvorsorge einige Informationen zusammengestellt.



Rückstau aus dem Kanal

Die Kanalisation ist für häufige Niederschläge gebaut, aber nicht für große Wassermengen wie bei Starkregenereignissen. Die Kanäle sind dann vollgefüllt und können überlaufen. Auch kann sich Wasser im Kanal in die privaten Abwasserleitungen zurückstauen. Abwasser gelangt dann über Bodenabläufe, Sanitäreinrichtungen usw., besonders - aber nicht nur - im Kellergeschoss ins Gebäude.

Die Stadt Bonn reinigt das Kanalnetz und hält es in Stand. Das ist notwendig, um Regenwasser aufnehmen und schadlos ableiten zu können. Die Kanäle zu vergrößern, um mehr Regenwasser aufzunehmen, ist technisch kaum möglich und führt zu einer Vervielfachung der Abwassergebühren.

Was können Sie tun?

Fehlende, falsch eingebaute oder nicht funktionierende Rückstausicherungen sind die häufigste Ursache für eindringendes Wasser ins Gebäude. Rüsten Sie Rückstausicherungen nach und sorgen Sie für eine regelmäßige Kontrolle der Funktionsfähigkeit. Bedenken Sie, Ihr Versicherungsschutz kann durch fehlende oder nicht funktionierende Rückstausicherungen unwirksam werden.



Urbane Sturzfluten

Bei Starkregen kann das Wasser auch unkontrolliert über Wiesen, Felder, Straßen und Wege fließen. Solche Sturzfluten können ausnahmslos an jeder Stelle der Stadt auftreten, nicht nur in Senken oder in Straßen mit starkem Gefälle. Gebäuden, die im Fließweg liegen, drohen Schäden.

Die Stadt Bonn betrachtet in Neubaugebieten bereits frühzeitig mögliche Gefährdungen durch Starkregenereignisse und plant mögliche Notwasserwege und Versickerungsflächen, um das abfließende Wasser möglichst schadlos durch die Bebauung zu leiten.

Was können Sie tun?

Informieren Sie sich über Ihre Gefährdungslage auf Starkregen- und Hochwassergefahrenkarten. Sorgen Sie VOR dem Starkregen für Schutz. An welchen Stellen Ihres Gebäudes könnte Wasser eindringen oder ist früher bereits eingedrungen?

Achten Sie besonders auf ebenerdige und tiefliegende Fenster, Türen und Einfahrten. Sichern Sie diese baulich, notfalls mit Sandsackbarrieren. Lagern Sie keine wertvollen Gegenstände und wichtigen Dokumente in Räumen, die überflutet werden können. Beobachten Sie die Vorhersagen und Warnungen des Deutschen Wetterdienstes.

